

Der Gentleman

gentlemanlike

Scherers Buch widersetzt sich naheliegenden Erwartungen. Es behandelt keine antiquierten Themen und es ist kein rückwärtsgewandtes Buch. Im Gegensatz zu anderen Autoren, die mit der Geschichte gesellschaftlichen Umgangs vertraut sind, bleibt er nicht in der Vergangenheit stehen. Scherer springt nicht nur leichtfüßig durch Jahrhunderte der Kulturgeschichte, sondern er schafft es auch immer wieder mühelos, Bezüge zur gesellschaftlichen Aktualität herzustellen. Er ist bei aller Belesenheit ein Mensch von heute. Sein Gentleman ist kein nostalgisches Relikt, sondern zeitlos und damit aktuell.

Was dieses Buch zumindest ebenso auszeichnet: Es hebt sich ab von der Tradition zahlloser Benimm-Fibeln, die Manieren als Techniken vermitteln, die dann mit pekuniären oder sonstigen Absichten verbunden eingesetzt werden können. Scherer geht es vielmehr um die hinter dem gezeigten Verhalten stehende Haltung. Während z.B. die Höflichkeit eine Haltung ist, sind Manieren bestenfalls ein Ausdruck dieser Haltung, schlechtestenfalls jedoch hohle Form.

Was den Gentleman im Sinne Scherers ausmacht ist nicht die Form, sondern die Haltung. Scherer charakterisiert diese und die daraus resultierenden Eigenschaften. Und er zeigt auf, weshalb der so skizzierte Gentleman gerade in der heutigen Zeit eine adäquates und attraktives Leitbild darstellt, was schon im Untertitel „Plädoyer für eine Lebenskunst“ anklingt.

Ein sehr schönes Buch, das zum Wiederlesen und Weiterlesen (viele Hinweise auf weiterführende Literatur) anregt.

Ein sehr schönes Buch

Scherers Buch trennen Welten vom anderen aktuellen Buch zum Thema, Asfa Wossen-Asserate's Traktat „Manieren“. Bei Wossen-Asserate wird man den Anfangsverdacht, dass sein Buch antiquierte Inhalte behandelt, nie ganz los, was mit daran liegt, dass seine Wahrnehmung des Zeitgeschehens irgendwo in den frühen 70er Jahren stehen bleibt. Scherer hingegen springt nicht nur leichtfüßig durch Jahrhunderte der Kulturgeschichte, sondern er schafft es auch immer wieder mühelos, Bezüge zur gesellschaftlichen Aktualität herzustellen. Er ist bei aller Belesenheit ein Mensch von heute. Sein Gentleman ist kein nostalgisches Relikt, sondern zeitlos und damit aktuell.

Noch wichtiger ist folgender Unterschied: „Manieren“ steht in der Tradition zahlloser Benimm-Fibeln, die Manieren als Techniken vermitteln, die dann mit pekuniären oder sonstigen Absichten verbunden eingesetzt werden können. Demgegenüber geht es Scherer vielmehr um die hinter dem Verhalten stehende Haltung. Während z.B. die Höflichkeit eine Haltung ist, sind Manieren bestenfalls ein Ausdruck dieser Haltung, schlechtestenfalls jedoch hohle Form.

Was den Gentleman ausmacht ist nicht die Form, sondern die Haltung. Scherer charakterisiert diese Haltung und die daraus resultierenden Eigenschaften. Und er zeigt auf, weshalb der so skizzierte Gentleman gerade in der heutigen Zeit eine adäquate und attraktive Leitfigur darstellt, was schon im Untertitel „Plädoyer für eine Lebenskunst“ anklingt.

Ein sehr schönes Buch, eines, das bezaubert, inspiriert und zum Wiederlesen und Weiterlesen (viele Hinweise auf weiterführende Literatur) anregt.

Für alle Lebenslagen

Dieses Buch ist für mich in den vergangenen Wochen wie eine Art "Brevier" gewesen. Es verlockt zu einem Lebensstil voller Gleichmut, Aufmerksamkeit und Lebensgenuss. Dabei wirkt es nicht hastig, nicht wie aufgedrängte Ratgeberliteratur. Man braucht Zeit zur wiederholten Lektüre, freut sich an kleinen Ironien und liebevollen Beschreibungen. Kurz: Ein Buch für manche schwierigen ebenso wie heiteren Lebenslagen voller Anregungen und Verführungen.